

Liebe Patin, lieber Pate

Hier sehen Sie meinen persönlichen Fortschritt:



Ich bin jetzt drei Jahre alt.



Derzeit besuche ich keine Schule weil ich zu jung bin.



Mitarbeitende von World Vision haben mich mehrmals besucht und geschaut, wie es mir geht. Derzeit bin ich gesund.

Dieses Jahr haben meine Familie und ich bei folgenden Aktivitäten mitgemacht und profitierten von:



Nahrungs- und Ernährungskampagne

Mütter lernten, nahrhafte Mahlzeiten mit lokalen, leicht zu beschaffenden Zutaten herzustellen, um ihren Kindern zu helfen, gesund und stark zu werden.



Erziehungs- und Kinderfürsorgekurse

Wir haben mehr darüber gelernt, wie man glückliche, gesunde Kinder erzieht und wie man die Entwicklung von Kinder unterstützt.



Schulung für Sanitärwesen und Hygiene

Wir haben gelernt, wie man häufige Krankheiten wie Durchfall mittels guter Hygienepraktiken, z.B. Händewaschen, vermeiden kann.



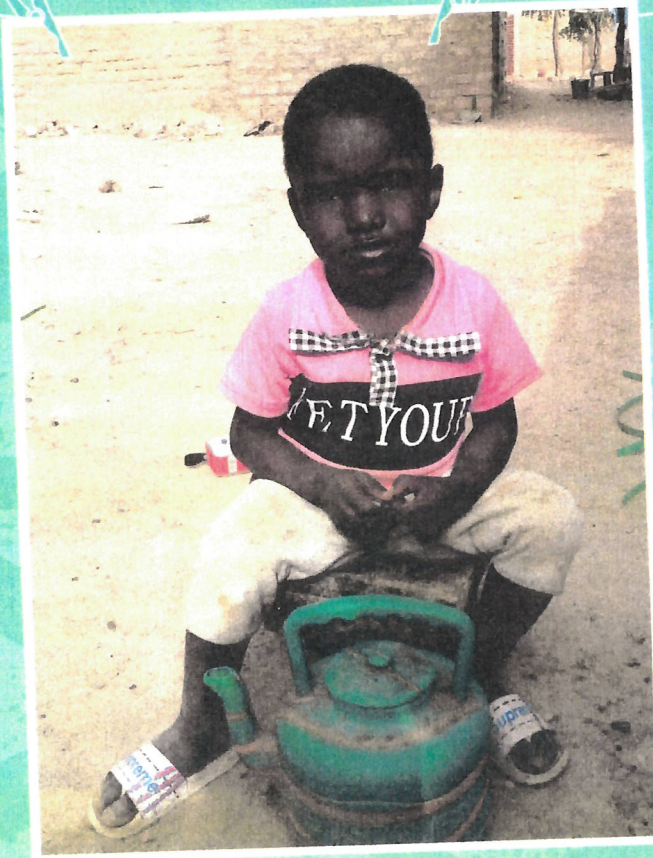
Bildung im Bereich Frühheirats-Prävention

Wir wissen, dass die freie und uneingeschränkte Zustimmung zur Heirat ein allgemeines Menschenrecht ist und niemand Kinder zwingen sollte, zu heiraten.



Freizeitaktivitäten

Ich lebe in einem Umfeld, wo Kinder wie ich sich entfalten und frei aufwachsen können.



Bagnoukou, 2020

Bagnoukou Coulibaly

Diago



Mehr Fotos und Videos
finden Sie unter
www.myworldvision.ch



Schreiben Sie Ihrem
Patenkind auf
www.myworldvision.ch

Herzlich willkommen

2009 wurde das Entwicklungsprojekt Diago in drei Gemeinden mit 28 Dörfern und rund 34 000 Einwohnern lanciert. World Vision hat in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, Behörden und Verantwortungsträgern, aber auch mit Gesundheitspersonal, Lehrern und Jugendlichen eine Strategie für die Projektarbeit entwickelt, um gemeinsam mit ihnen die grössten Probleme wie die unzureichende Gesundheits- und Trinkwasserversorgung, den mangelhaften Kinderschutz und die Früheirat von Kindern anzugehen.

Mit Ihrer Hilfe werden wir Kinder und ihre Familien weiterhin unterstützen, damit sie sich selbst eine bessere Zukunft erarbeiten können.



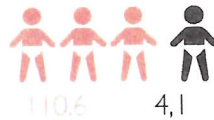
Wir bedanken uns!

«Ich danke Ihnen für Ihre grosszügige Unterstützung, welche dazu beiträgt, das Leben der Kinder in Diago positiv zu verändern. Dieses Jahr konnten wir die Mangelernährung bei Kindern durch regelmässige Untersuchungen und Aufklärungskampagnen reduzieren. Dank unseren Spargruppen und Mikrokrediten können mehr Mütter für die Bedürfnisse ihrer Kinder aufkommen.

Unsere grösste Herausforderung besteht in der Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser, um Kinder vor Krankheiten zu schützen. Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Hilfe, die dazu beiträgt, das Wohlergehen der Kinder zu verbessern.»

Madou Sogoba, Projektverantwortlicher Diago

Mali vs. Schweiz
Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren (pro 1000 Lebendgeburten)



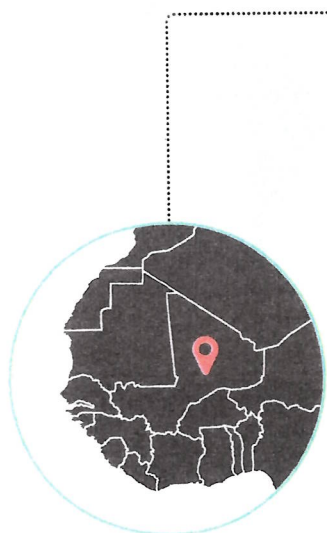
Durchschnittliche Schulzeit (in Schuljahren)



Leben von weniger als CHF 1.90 pro Tag



Quelle: UNDR 2018



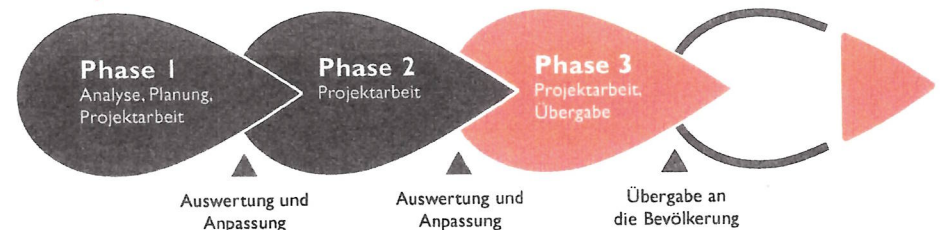
Projekt
Diago

Region
Region Koulikoro, rund 30 Kilometer nordwestlich von Bamako, Mali

Lage
Ländlich

Klima
Heiss & trocken

Projektstand



Sie machen einen grossen Unterschied für Kinder in Diago



7636

Kinder konnten geimpft werden, um sie vor Krankheiten wie Masern zu schützen.



150

Kinder, die zuvor die Schule abgebrochen hatten, erhielten die Unterstützung, die sie brauchten, um den Schulbesuch wieder aufzunehmen.



760

Personen wurden durch ein Theaterstück über Kinderrechte aufgeklärt und verstehen diese nun besser.



36

Eltern nahmen an einem Workshop teil, um mehr über positive Erziehungsmethoden zu lernen.



«Früher mussten wir Wasser aus Wasserlöchern oder Flüssen trinken. Dies machte die Kinder krank. Mit der Hilfe von World Vision haben wir nun einen Brunnen gebohrt und haben jetzt Zugang zu sauberem Trinkwasser.»

Mariam, 13 Jahre alt (links)



Unsere Erfolgsgeschichte

«Jetzt gehe ich gerne zur Schule»

«Mein Vater ist Landwirt und meine Mutter ist Hausfrau», sagt Wassa, 13 Jahre alt (Mitte, hält die Tafel). Für meine Eltern war es schwer, uns zu unterstützen. Früher habe ich mich oft geschämt, zur Schule zu gehen, weil ich keine Schulsachen und keine ordentlichen Kleider hatte.»

Wassas Mutter schloss sich einer Spar- und Darlehensgruppe von World Vision an, welche den Mitgliedern hilft, Geld für Anschaffungen und Notfälle zurückzulegen. Sie lernte, wie sie für Bedürfnisse ihrer Kinder, wie Nahrung und Gesundheit, aufkommen kann.

«Seit meine Mutter der Spargruppe beigetreten ist, kann sie mein Schulgeld bezahlen», sagt Wassa. «Sie hat mir ausserdem neue Kleider und Schulmaterial gekauft. Jetzt gehe ich gerne zur Schule.»